

WAHL Gemeindepräsident/in: Was willst Du?

| Unsere Fragen | Deine Antworten | Leer lassen |
|--|--|-------------|
| <p>Finanzen</p> <p>1. Wie willst Du den aus Steuern finanzierten Haushalt der Gemeinde ohne Steuererhöhung wieder auf die langfristig positive Bahn bringen? Welche Prioritäten würdest Du dabei verfolgen?</p> <p>2. Wie würdest Du sicherstellen, dass Ostermundigens Gebührentarife nicht steigen?</p> <p>3. Wie würdest Du sicherstellen, dass die Abteilungen und der Gemeinderat alle Mittel sparsam und echten Nutzen bringend einsetzen?</p> | <p>1. Doppelstrategie: a) Laufende Ausgaben nominal einfrieren durch Effizienzsteigerung in der Verwaltung (Umsetzung BVR!), Reduktion Standards (z.B. Strassen), Reduktion Beratungskosten/Honorare, gemeindeübergreifendes Beschaffungswesen (z.B. Informatik, Versicherungen, Büromaterial), u.a.</p> <p>b) Richtig und mit optimalem „Preis-/Leistungsverhältnis“ in die langfristige Gemeindeentwicklung investieren (Bahnhof, Tram, Dienstleistungs- und Verwaltungszentrum Tell). Ziel bis 2018: Höchstens 1 Steuerzehntel höher als Stadt Bern und Köniz.</p> <p>2. Bei guter und langfristiger Planung, notwendigen Unterhalt der Infrastruktur (z.B. Wasser/Abwasser) sind regional durchschnittliche Gebühren ausreichend!</p> <p>3. Vorbildfunktion des GP; den Abteilungsleitenden „die richtigen Rück- und Nachfragen stellen“; konstruktiv-kritisches und gegenseitiges Hinterfragen aller Vorlagen im GR. Alle Vorlagen werden auch im Hinblick auf die Ziele der Gemeindeentwicklung beurteilt.</p> | |
| <p>Regionalkonferenz</p> <p>1. Wie würdest Du das Parlament und die Parteien konstruktiv in den Entscheidungsprozess miteinbeziehen?</p> <p>2. Wärest Du bereit, für die Autonomie (z.B. betr. Planung, Finanzen) der Gemeinde zu kämpfen?</p> | <p>1. Rechtzeitige und transparente Weiterleitung der Informationen der Regionalkonferenz. Fallweise mit Möglichkeit des offenen Feedbacks oder zusätzlich konkreten Fragen (analog einer Vernehmlassung). Dazu bin ich jederzeit offen, als Ostermundiger-Vertreter wichtige Anliegen seitens der Bevölkerung proaktiv in die Regionalkonferenz einzubringen.</p> <p>2. Ja, in dem Sinne, dass wir letztlich selber entscheiden wollen. Dies ist kein Widerspruch, überall dort intensiv regional zusammenzuarbeiten, wo sich bessere und kostengünstigere Lösungen realisieren lassen (z.B. auch bei Infrastrukturen, Sportplätzen, etc.).</p> | |
| <p>Verkehr</p> <p>1. Welche Anforderungen stellst Du an die allfällige Umstellung der BernMobil-Linie 10 vom Bus aufs Tram?</p> <p>2. Was soll Deiner Meinung nach mit dem MiV-Innerorts- + Transitverkehr auf Ostermundigens Strassen geschehen?</p> <p>3. Wie weit wäre es Dir egal, ob und in welchem Umfang der Belpfer Flugverkehr die Wohnqualität der Ostermundiger beeinträchtigt?</p> <p>4. Wie würdest Du zu den Fahrplan-Entwürfen (SBB/BLS, BernMobil, RBS) Stellung beziehen und welche Forderungen stellen?</p> <p>5. Wären für Dich der echte ¼h-Takt der S-Bahnen, der Halt des „Lötschbergers“ in Ostermundigen sowie eine neue Bahn-Haltestelle in Ostermundigen-Süd anzustrebende Ziele?</p> <p>6. Kannst Du das heutige Libero-Tarif-Konzept voll unterstützen?</p> | <p>Grundsatz: Förderung ÖV hat die drei Hauptpunkte „Tram bis in die Rüti“, „umsteigefreundlicher und behindertengerechter Bahnhof SBB“ und „optimierte Ortsbuslinien“ (neue Linie Bahnhof-Oberfeld).</p> <p>1. Siehe Grundsatz. Dazu „Rüti-Tunnel“ und keine neuen, grösseren Kostensteigerungen.</p> <p>2. Transitverkehr: Öffnung Schermenweg ist wichtig; Pfortner zu Zeiten des Berufsverkehrs auf Höhe Bad zum Verhindern des Durchgangsverkehrs ab Autobahnausfahrt Muri. Innerorts: Temporegime und Schulwegsicherung überprüfen (Motion Mahler), inhaltlich bin ich noch offen bzw. erwarte gespannt die aktualisierten Entscheidungsgrundlagen.</p> <p>3. Bei den Tourismus- und Businessbedingten Flügen erachte ich das heutige Volumen inkl. der Lärmbelastung als tragbar, die Anflugrichtung wird ja kaum ändern. Einen Ausbau zum Flughafen für Privatjets würde ich dagegen bekämpfen.</p> <p>4. Vorbemerkung: Aufgrund meiner Erfahrung als Direktor Volkswirtschaft Berner Oberland weiss ich, wie wichtig die Einflussnahme vor der Vernehmlassung ist. Sehr wichtige Fahrplanänderungen können auch mal in den GGR gebracht werden, dies mit dem Ziel, den politischen Druck zu erhöhen.</p> <p>5. 15-Minuten-Takt ist ein langjähriges Anliegen von Walter Bruderer und mir. Sobald die Gleiskapazitäten ausreichen, wird dies auch kommen, denn dieser Takt</p> | |

| | | |
|--|---|--|
| <p>7. Würdest Du sofort dafür sorgen, dass die heutigen Busse der Linie 10 nicht weiterhin oft überfüllt und verspätet im Stau stehen müssen?</p> <p>8. Würdest Du bei allfälligen Bevölkerungswachstum (= neue Überbauungen) dafür sorgen, dass die nötigen Strassen für die Trennung von Motorisiertem Individualverkehr und OeV rechtzeitig vorhanden sind?</p> | <p>ist letztlich auch sinnvoll im Zusammenhang mit dem Tram – damit ist auch gesagt, dass der 15-Minuten-Takt idealerweise mit der Umstellung aufs Tram eingeführt werden sollte. Zu einer Haltestelle Ostermundigen-Süd muss ich passen, werde mich gerne (und unabhängig einer Wahl zum GP) vom FORUM über die entsprechenden Überlegungen ins Bild setzen lassen.</p> <p>6. Das aktuelle Libero-Tarifkonzept ist für Ostermundigen okay. Bekämpfen würde ich allfällige Bestrebungen (analog den Diskussionen bei der SBB), die Einzeltarife je nach Tageszeit zu variieren.</p> <p>7. Ja – Durch das Tram. Falls das Tram doch noch scheitern würde, müsste die Wiedereinführung von Eilkursen (inkl. zusätzlicher Eilkurse via Umfahrungsstrasse nach Bern-Wankdorf) geprüft werden.</p> <p>8. Nur wenn der Ausbau des ÖV wirklich nicht genügt, ist auch die zusätzliche Strasse via „Künti-Grube“ zu realisieren. Wenn aber immer mehr Mundiger/innen im Berufsverkehr auf das Auto verzichten und die Massnahmen gegen den Durchgangsverkehr (siehe oben) greifen, sollte dies nicht notwendig werden.</p> | |
| <p>Entwicklung der Gemeinde Was strebst Du für Ostermundigen und seine Bevölkerung an? Was beabsichtigst Du zu unternehmen, damit die Gemeinde das von Dir angestrebte Ziel tatsächlich erreicht?</p> | <p>Der Transparenz halber führe ich hier auf, was im Wahlprospekt auf S. 4 stehen wird: Ostermundigen 2018 – dort wollen wir in 6 Jahren stehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ostermundigen ist eine attraktive Wohngemeinde mit einer guten Durchmischung der verschiedenen Bevölkerungsgruppen • Der Grüngürtel am Siedlungsrand, das Freizeitangebot für Jung und Alt sowie aktive Vereine tragen zur hohen Lebensqualität in Ostermundigen bei • Das Ortszentrum entlang der Bernstrasse ist belebt, das lokale Gewerbe findet ein gutes, wirtschaftliches Auskommen • In der Schul- und Energiepolitik zählt Ostermundigen zu den führenden Gemeinden im Kanton Bern und es sind ausreichend Plätze in Kindertagesstätten vorhanden • Dank vielseitigen Integrationsmassnahmen und dem vermehrten „Hinschauen statt Wegschauen“ haben sich Sicherheit und Sauberkeit in Ostermundigen verbessert • Der öffentliche Verkehr zählt zu den Trümpfen unserer Gemeinde: Dank einem modernen rollstuhl- und kinderwagengerechten Bahnhof, verbesserter Ortsbuslinien und einem Tram bis in die Rüti • Die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer/innen ist den neuen Verhältnissen angepasst • Das einsatzfreudige und freundliche Personal der Gemeindeverwaltung arbeitet im zwischenzeitlich eröffneten Dienstleistungs- und Verwaltungszentrum auf dem Tell-Areal. • Die Steuerbelastung von Ostermundigen liegt höchstens noch einen Zehntel über derjenigen der Stadt Bern und von Köniz • Das professionelle Standortmarketing hat den Ruf von Ostermundigen verbessert und die Stellung unserer Gemeinde in der Agglomeration Bern gestärkt. | |
| <p>Demokratie 1. Wie willst Du erreichen, dass sich die ganze Bevölkerung vermehrt um das Wohl</p> | <p>Demokratieförderung ist die Aufgabe aller, die am Gemeinwohl interessiert sind. Die echten Parteilosen, die Mitglieder des FORUM's leisten dazu genauso</p> | |

| | | |
|---|--|--|
| <p>der Gemeinde kümmert? (z.B. auch betr. Stimmbeteiligung)?</p> <p>2. Würdest Du nachvollziehbar versuchen, die Bedürfnisse der Gemeinde beim Kanton frühzeitig anzumelden und durchzusetzen?</p> | <p>einen Beitrag wie ich dies als Gemeindepräsident machen würde: Mit Engagement, guter Kommunikation (inkl. konstruktiver Kritik), Verlässlichkeit und Fleiss. Als GP würde wohl noch eine gewisse „Vorbildfunktion“ (inkl. Umsetzung von politischen Entscheiden, welche ich persönlich anders gefällt hätte) dazu.</p> <p>2. Ja. Ein guter Draht zu „Chefbeamtingen“ (etwa des beco wenn es um Wirtschaftsfragen geht) ist zentral. Meine Erfahrung zeigt, dass man nicht zu oft, sondern dort wo es sehr wichtig ist – und dafür umso kämpferischer - gegenüber dem Kanton auftreten sollte. Der Kanton sollte die Gemeinde Ostermündigen als engagierte, fordernde und verlässliche Partnerin wahrnehmen – allen voran den Gemeindepräsidenten.</p> | |
| <p>Organisation</p> <p>1. Wie gedenkst Du zu erreichen, dass innerhalb der Gemeinde und nach aussen optimal (Sorgfalt, Fristen, Kosten/Nutzen) spürbar zum Wohl der Bevölkerung gehandelt wird?</p> <p>2. Beabsichtigst Du, unsere Gemeinde in die Stadt Bern einzugliedern und ins Parlament von Bund oder Kanton gewählt zu werden? Welche Vor- und Nachteile würdest Du für Ostermündigen erwarten und welche Nachteile in Kauf nehmen?</p> <p>3. Wie würdest Du die Zusammenarbeit mit allen Nachbargemeinden, dem Kanton sowie Verbänden/Verbänden aller Art pflegen?</p> <p>4. Wie würdest Du die Beziehungen zu den lokalen Parteien, Vereinigungen (auch FORUM), Firmen, Schulen, Vereinen usw. pflegen?</p> <p>5. Würdest Du bei der Lösung von Problemen dafür sorgen, dass vom Problemerkatalog, klaren Zielsetzungen, Lösungsvarianten und tatsächlich vorhandenen Mitteln ausgegangen wird?</p> | <p>1. Allen kann man es nicht recht machen. Wichtig sind für mich klar definierte und möglichst messbare Ziele (siehe z.B. Punkt Gemeindeentwicklung). Abteilungs- und Bereichsziele haben sich konsequent an den Gemeindeentwicklungszielen zu orientieren. Wichtig sind auch eine klare Kommunikation, Führung mittels Zielvorgaben und wenige - aber regelmässige beurteilte - Führungsindikatoren (z.B. zu den Finanzen, der Bevölkerungsentwicklung, des Wohnungsbaus, dem ÖV oder der „Sozialen Kohärenz“). Dazu kommen natürlich die klassischen Management- und Projektleitungsfähigkeiten.</p> <p>2. Nein. Ostermündigen soll eine selbstbewusste, unabhängige Gemeinde bleiben. Mit den Nachbargemeinden wird jedoch überall dort, wo gemeindeübergreifende Lösungen Sinn machen, konstruktiv zusammengearbeitet. Nicht nur mit der Stadt Bern, sondern z.B. auch mit Muri, Bolligen, Ittigen oder Stettlen (etwa bei Infrastrukturprojekten wie Sportplätzen) sowie mit Köniz (z.B. Tram).</p> <p>3. Mit regelmässigen Treffen und dem Aufbau von vertrauensvollen persönlichen Beziehungen. Für die Bevölkerung könnte auch ein Gemeinschaftsevent dienlich sein (z.B. ein kultureller oder sportlicher Event, der gleichzeitig in allen Gemeinden durchgeführt wird).</p> <p>4. Als GP wären einerseits meine Türen für all die genannten Gruppen – wie für die einzelnen Bürger/innen – stets offen. Firmen würde ich regelmässig besuchen (Wirtschaftsförderung heisst für mich in erster Priorität Pflege der bereits ansässigen Firmen). Parteien und Vereinigungen stehe ich ebenfalls jederzeit „Red und Antwort“, Konsultationen und Vernehmlassungen bei Parteien und Interessensgruppen finde ich ebenfalls wichtig.</p> <p>5. Wenn nicht – und im Falle einer Wahl - müssten mich die Stimmberechtigten von Ostermündigen 2016 wieder abwählen! Ich bin bekannt dafür, dass ich Probleme angehe mit dem Ziel, eine Lösung zu finden (und nicht einen Grund zu finden, etwas nicht machen zu können/müssen). Im GGR würde ich verstärkt Vorlagen mit Varianten bringen (z.B. hätte ich der Sanierung des Rüti-Schulhauses auch eine Neubauvariante gegenübergestellt).</p> | |
| <p>Gebühren-finanzierte Dienstleistungen (Wasser/Abwasser, Regenwasser, Abfall, Feuerwehr)</p> <p>Welche Strategien würdest Du verfolgen, um alle nötigen Dienstleistungen sinnvoll, kundenkonform und kostengünstig zu erbringen?</p> | <p>Grundsätzlich braucht es überall Langfristplanungen inkl. der entsprechenden Ersatz- und Unterhaltskosten. Diese sind eine wichtige Grundlage, um die bestehenden Gebühren zu prüfen. Betreffend Gebührenhöhe dürfen, ohne nachvollziehbare und klare Gründe, wieso diese in Mündigen höher sein müssen, diese nicht über dem Durchschnitt der Region</p> | |

| | | |
|---|--|--|
| | <p>Bern liegen. Die Tarifgestaltung hat sich zudem grundsätzlich an ökologischen Kriterien bzw. Anreizsystemen zu orientieren. In interkommunalen Organisationen (z.B. KEWU, Wasserverbund) müssen wir unseren Einfluss geltend machen bzw. für die Mundiger-Interessen einstehen.</p> | |
| <p>Information und Demokratie</p> <p>1. Bist Du mit der heutigen Berichterstattung der Tageszeitungen über die Ostermundiger Geschäfte (Gemeinderat, Parlament) zufrieden?</p> <p>2. Würdest Du dafür sorgen, dass alle Wählergruppen künftig von einem Unterstützungssystem ausgehen können, das nicht nur von der Anzahl der erreichten Wahl-Stimmen abhängig ist?</p> <p>3. Wie würdest Du sicherstellen, dass alle von Parteien und Öffentlichkeit eingegangenen Vernehmlassungen von der Verwaltung neutral begutachtet werden?</p> | <p>1. Die heutige Berichterstattung durch die Gemeinde ist okay, aber verbesserungsfähig. Zentral sind für mich die klar definierten Gefässe (Bantiger-Post, Anzeiger, Homepage/Internet, Merkblätter an die Bevölkerung) und Inhalte. Grob strukturiert braucht es amtliche Informationen (inkl. GGR-Beschlüsse und Infos aus der Regionalkonferenz), thematische Informationen (etwa im Energie und Umweltbereich; ist aktuell gut), Hintergrundinformationen (etwa zum Projektstand und weiteren Vorgehen wichtiger Geschäfte wie Verwaltungszentrum; ist ausbaufähig). Unter dem Aspekt des Standortmarketings würde ich „Erfolgsmeldungen“ zeitnah und mit Medienmitteilungen besser kommunizieren sowie eine „Gemeinde-App für Ostermundigen“ einführen.</p> <p>2. Nur sehr bedingt. Über die Höhe des Sockelbetrages für jede Partei, welche an den Wahlen teilnimmt, kann man sicher diskutieren. Die Hauptvergütung würde ich aber weiterhin in Abhängigkeit des Wahlergebnisses entrichten.</p> <p>3. Grundsätzlich ist für mich klar, dass jede Vernehmlassungseingabe, ob sie nun von der grössten Partei oder von einer „Splitterpartei“ kommt, gleich zu behandeln ist und ich glaube, dass dies heute schon der Fall ist. Den grösseren Handlungsbedarf sehe ich darin, dass die Vernehmlassungseingaben nicht „zurecht interpretiert“ werden, wenn der GR eine andere Stossrichtung möchte (z.B. Thema „Grün-gürtel“ bei den Siedlungsrichtlinien). Zwar hat der GR das Recht, für andere Prioritäten einzustehen, aber auch die Pflicht, abweichende Stossrichtungen von Vernehmlassungen transparent zu kommunizieren.</p> | |
| <p>Individuelle Freiheiten und Lebens- + Wohnqualität</p> <p>1. Legst Du Wert darauf, dass keine bisherige Wohnqualität ohne echte Not zerstört wird?</p> <p>2. Wie würdest Du in Ostermundigen Gefahren, Vandalismus und Littering erfolgreich verhindern bzw. bekämpfen?</p> | <p>1. Ja! Wohn- und Lebensqualität sowie individuelle Freiheiten wären für mich auch als GP zentral. Dies ist aber nur unter gegenseitigem Respekt und dem Einhalten der normalen „Spielregeln“ des Zusammenlebens (welche sich am gesunden Menschenverstand orientieren sollen) möglich. Generell bin ich für eher weniger Gesetze, deren Einhaltung aber konsequent geprüft (und bei Missachtungen geahndet) wird.</p> <p>2. Betreffend Sicherheit (objektive Sicherheit und subjektives Sicherheitsempfinden) verweise ich auf meine erfolgreiche Motion „mehr Polizeipräsenz“ aus dem Jahr 2008. Die aktuelle Littering-Kampagne unterstütze ich und bin selber einer, der auch hinschaut (und sich getraut, mal was zu sagen, wenn Abfall einfach achtlos auf die Strasse geworfen wird). Schliesslich unterstütze ich auch die Ortspolizei, den Werkhof und die Feuerwehr bei ihrem Einsatz für Sicherheit und Sauberkeit in Ostermundigen.</p> | |
| <p>Deine persönliche Einschätzung</p> <p>Warum bist Du überzeugt davon, dass Du laut Deinen Antworten zum Wohl der Gemeinde und der ganzen Bevölkerung (unabhängig von Deiner Partei) die Gemeinde optimal führen würdest?</p> | <p>Spitzenleistungen (und eine solche muss bei den in Ostermundigen anstehenden Herausforderungen von der Gemeindepräsidentin oder dem Gemeindepräsidenten erwartet werden) sind nur möglich, wenn neben der Management- und Führungspraxis (bei mir sowohl in der Privatwirtschaft als auch der Öffentlichen Hand) auch die Leidenschaft für die Sache vorhanden ist. Daher auch mein Wahlslogan „Mit Verstand und Leidenschaft für Ostermundigen“.</p> | |

